



Das gibt dem Markt seine Atmosphäre: der Kontrast von historischer und zeitgenössischer Kleidung.



Eine Töpferin zeigte ihr altes Handwerk.

Fotos: Bartler

Ein unnachahmliches Flair

Trachtenmarkt bietet alles für alle / „Eine herrliche Veranstaltung“ / Nur das Wetter spielt nicht mit

Der Trachtenmarkt bietet alles Besondere in Bad Dürkheim an einem Ort und an einem Wochenende. Inzwischen das 10. Mal veranstaltet, hat sich der Fachmarkt als feste Größe etabliert, die Händler, Schau- und Kaufstige aus weitem Umkreis anlockt.

Bad Dürkheim. Ungeachtet des starken Regens bot die Kurstadt ein ganz besonderes Flair. Und einen ganz besonderen Rahmen stellte an diesen beiden Tagen auch das Gesamtprogramm des Wochenendes dar, beschränkte sich der Markt doch nicht nur auf die Stände in der Innenstadt oder im Haus des Bürgers. „Die Darstellung der alten Handwerkskünste, das Gesamtbild der Marktstände und das bunte Miteinander in Verbindung mit der dazugehörigen Volksmusik geben dieser Veranstaltung das einmalige Gepräge“, freute sich auch



Wann kann man schon mal eine Korbflechterin bei der Arbeit sehen?

Bürgermeisterstellvertreter Heinrich Glunz und zollte den Organisatoren höchstes Lob.

Zur Begrüßung und Eröffnung des Marktes am Sonntagmorgen hatten sich unter anderem eine Abordnung der historischen Bürgerwehr Villingen, Vertreter der Trachtenvereine St. Georgen und Schramberg, Ausschussmitglieder des Trachtengaus Schwarzwald, Gottfried Rohrer vom Landesverband und Erich Birkle vom Arbeitskreis Alemannische Heimat eingefunden. Viele der Händler sind seit mehreren Jahren dabei und ihre Bewertung fällt durchweg positiv aus. Marianne Fleig, Mode- und Trachtenschneiderin der alten Schule, aus Jestetten: „Natürlich ist es manchmal besser und manchmal schlechter“ gibt sie die Einschätzung aller Kollegen wieder. „Hier im Umkreis gibt es aber sonst keinen solchen Markt, das orientiert sich sonst eher Richtung bayerischen Raum hin.“ Ihr gefalle besonders die Breitenstreuung in Bad Dürkheim. Dafür kämen Kunden so-

gar extra vom Bodensee oder aus Ulm in die Kurstadt.

Besonders eindrucksvoll für die Zuschauer sind immer die Vorführungen des Handwerks. Ganz besondere Instrumente mit filigransten Holzeinlegearbeiten lassen sich beim Lautenmacher bewundern, charmanter und gleichzeitig eigenwilliger – weil nicht alltäglicher – Hutkreationen entlocken ein Staunen. Wie werden Strohschuhe hergestellt und die feine Metallspitze der Villinger Hauben gekloppt? Der Wissensdurst der Besucher wird bis zum letzten Tröpfchen befriedigt.

Daneben klingt die Musik der vielen Trachtenkapellen auf dem Rathausplatz und im Haus des Bürgers. Wohin das Auge schaute und das Ohr hörte offenbarten sich unzählige Sinnesindrücke, zu denen auch der kabarettistische Abend mit den Stäffeleseigern gehörte. Monika Duffner, die Vorsitzende des Trachtenvereins Bad Dürkheim, war überwältigt: „Es war eine herrliche Veranstaltung. Das

Haus war knallvoll und die Stäffeleseiger vereinen auf unnachahmliche Weise Musik, Witz und Wirtshauslieder. Wer nicht da war, hat wirklich etwas verpasst!“

Verpassen konnte man auf dem 10. Trachtenmarkt bei der gebotenen Vielfalt aber allerlei, die Auswahl fiel wirklich schwer. Auch das „Aufspielen beim Wirt“ war ein ganz besonderes Ereignis bei dem die Musiker selbst nicht genug kriegten und den Gästen einen unvergesslich stimmungsvollen Abend in den Lokalen bescherten. Die historische Modenschau auf dem Rathausplatz, Alphornbläser und vieles andere mehr rundeten ein vollkommenes Wochenende ab – wenn man mal vom Wetter absieht. wib

@ nq online

Mehr Bilder vom Trachtenmarkt auf www.nq-online.de/fotoline